

Welche Förderformen gibt es?

Im Spezifischen Programm *Cooperation* werden alle 10 Themen durchgeführt durch:

Verbundforschung

Collaborative Projects (CP):

- Entwicklung von neuem Wissen, Technologien und Produkten oder gemeinsamen Ressourcen
- *zielgetrieben und ergebnisorientiert*

Networks of Excellence (NoE):

- Überwindung der Fragmentierung der europäischen Forschung durch Restrukturierung und Neuausrichtung laufender Aktivitäten
- *Förderung von Strukturbildung und Integration*

Coordination / Support Actions (CSA):

- Koordinierung und Unterstützung von Forschungstätigkeiten und -strategien

Joint Technology Initiatives (JTI)

- Aus Technologieplattformen (*Technology Platforms*) hervorgegangene öffentlich-private Partnerschaften unter Führung der Industrie in ausgewählten thematischen Bereichen mit hoher ökonomischer und sozialer Relevanz. Im Bereich *Life Sciences: Innovative Medicines Initiative*

Koordinierung nationaler Forschungsprogramme

- Mitgliedstaaten koordinieren ihre Forschungsprogramme mit dem Ziel, gemeinsame Ausschreibungen durchzuführen.
- Mögliche Instrumente: ERA-NET, ERA-NET+, Maßnahmen nach Artikel 169. Im Rahmen gemeinsamer Ausschreibungen gibt es wiederum die Möglichkeit, Projekte zu beantragen.

Nutzen Sie unser Beratungsangebot!

Ihr Ansprechpartner für den Bereich *Life Sciences*:

Nationale Kontaktstelle
Lebenswissenschaften
PTJ / PT-DLR

<http://www.nks-lebenswissenschaften.de>



Besucheradresse:
Joseph-Schumpeter-Allee 1
53227 Bonn-Oberkassel

Postadresse:
Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften
im PT-DLR
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn

Telefon: 0228 3821 697
Telefax: 0228 3821 699
E-Mail: nks-lebenswissenschaften@dlr.de



Lebenswissenschaften Life Sciences

Lebenswissenschaften im 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft



Wo finden Sie lebenswissenschaftliche Themen im FP7?

Das **7. Forschungsrahmenprogramm (FP7)** der Europäischen Gemeinschaft ist für die Laufzeit von 2007 bis 2013 mit einem Gesamtbudget von ca. 54 Mrd. € ausgestattet. Das FP7 bietet im Bereich Lebenswissenschaften zahlreiche Möglichkeiten der finanziellen Förderung von Forschungsprojekten.

Das FP7 gliedert sich in mehrere **Spezifische Programme**. Ein großer Teil der Förderung im Bereich *Life Sciences* liegt mit ca. 8 Mrd. € im Programm **Cooperation** (Zusammenarbeit), das sich in 10 Themen aufgliedert.



Für den Bereich *Life Sciences* sind vor allem die **Themen 1 und 2** relevant. Aber auch in den anderen Themen können Sie lebenswissenschaftliche Fragestellungen finden.

- 1. Gesundheit**
- 2. Lebensmittel, Landwirtschaft u. Fischerei, Biotechnologie**
3. Informations- und Kommunikationstechnologien
4. Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe
5. Energie
6. Umwelt
7. Verkehr
8. Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften
9. Sicherheit
10. Weltraum

Im Vergleich zu FP6 wurde der Bereich *Life Sciences* in FP7 **thematisch erweitert**, so dass sich neue Möglichkeiten vor allem in den Bereichen weiße, grüne und blaue Biotechnologie sowie klinische Forschung, Medizintechnik, translationale und gesundheitspolitische Forschung ergeben.

Neben dem Spezifischen Programm *Cooperation* bieten auch die anderen spezifischen Programme *People, Capacities* und *Ideas* Fördermöglichkeiten für lebenswissenschaftliche Themen (siehe Innenseite).

Ausführliche Informationen und Dokumente zum FP7 finden Sie unter <http://cordis.europa.eu/fp7>.

Welche Themen werden im Bereich Life Sciences gefördert?

Thema 1:

Gesundheit

Biotechnologie, generische Instrumente und Technologien für die menschliche Gesundheit

Entwicklung und Validierung von Instrumenten und Technologien für:

- Hochdurchsatzforschung
- Erkennung, Diagnose und Monitoring
- Innovative therapeutische Konzepte und Behandlungen
- Prognosen zur Eignung, Sicherheit und Wirksamkeit von Therapien

Translationale Forschung im Dienst der menschlichen Gesundheit

Gewinnung neuer Erkenntnisse, Übertragung auf klinische Anwendungen und Nutzung der klinischen Daten für weitere Forschungsarbeiten in folgenden Bereichen:

- Großmaßstäbliche Datenerfassung und Systembiologie
- Hirnforschung und Erforschung von Hirnerkrankungen, der Humanentwicklung und des Alterns
- Wichtige Infektionskrankheiten (z.B. HIV/AIDS, Malaria, Tuberkulose, neue Epidemien, Resistenzen)
- Sonstige schwere Krankheiten (z.B. Krebs, Herz-Kreislauf Erkrankungen, Diabetes)

Optimierung der Gesundheitsfürsorge für die europäischen Bürger

Bereitstellung der Grundlagen für gesundheitspolitische Entscheidungen und wirksame Strategien zur Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention, Diagnose und Therapie

- Bessere Gesundheitsförderung und Prävention
- Übertragung klinischer Erkenntnisse auf die klinische Praxis
- Qualität, Solidarität und Nachhaltigkeit von Gesundheitssystemen

Thema 2:

Lebensmittel, Landwirtschaft u. Fischerei, Biotechnologie

Nachhaltige Erzeugung und Bewirtschaftung der biologischen Ressourcen aus Böden, Wäldern und der aquatischen Umwelt

- Erforschung der wichtigsten Faktoren für eine nachhaltige Erzeugung und Bewirtschaftung biologischer Ressourcen
- Stärkung der Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit bei verringerten Umweltauswirkungen in Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur
- Optimierung der Tiergesundheit, der Tiererzeugung und des Tierschutzes in Landwirtschaft, Fischerei und Aquakultur
- Bereitstellung von Instrumenten für politische Entscheidungsträger und andere Akteure

Rückkopplung „vom Tisch zum Bauernhof“: Lebensmittel, Gesundheit und Wohlergehen

- Untersuchung des Verbraucherverhaltens
- Erforschung von Ernährungsfaktoren und -gewohnheiten
- Optimierung der Innovationstätigkeit der europäischen Lebensmittelindustrie
- Sicherheit und Qualität in der Lebensmittelversorgung
- Erforschung von Umweltauswirkungen auf und von Lebensmittel(n) und Lebensmittelketten

Biowissenschaften, Biochemie und Biotechnologie im Dienst nachhaltiger Non-Food-Erzeugnisse und Verfahren

- Entwicklung moderner Technologien für die Biomasseerzeugung, für die Energiegewinnung und für industrielle Zwecke
- Anwendung der industriellen Biotechnologien innerhalb der Biomasseketten forst- und landwirtschaftlicher Pflanzen
- Biotechnologie in der Forstwirtschaft, zur Vermeidung, Behandlung und Entfernung von Verschmutzungen und zur

Wer kann mitmachen?

Jede Rechtsperson, wie z.B.:

- Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Industrie (inklusive KMU)
- Management- und Technologietransfer-Organisationen
- *European Economic Interest Groups*
- Andere (z.B. Behörden, Verbände)

Im Spezifischen Programm Cooperation gilt:

Grundsätzlich

- Mindestens drei unabhängige Teilnehmer aus mindestens drei verschiedenen Staaten (EU-Mitgliedstaaten oder assoziierte Staaten)
- Teilnehmer aus Drittstaaten als zusätzliche Partner möglich

Ausnahmen

- **spezielle Anforderungen** bei SICA-Projekten oder falls im Arbeitsprogramm ausgewiesen (z.B. bezgl. KMU-Beteiligung)
- **einzelne Teilnehmer möglich** bei manchen CSAs

Was wird finanziert?

Der EU Förderbeitrag unterscheidet sich je nach Projekt-, Teilnehmer- und Aktivitätstyp. Generell gilt, dass sowohl direkte als auch indirekte Kosten (*overhead*) finanziert werden. Letztere können ggf. als Pauschalsatz (bis zu 60 %) geltend gemacht werden. Dabei gelten folgende Förderquoten für die ermittelten Gesamtkosten (direkte + indirekte Kosten):

	Öffentlich, KMU	andere
Forschung	75 %	50 %
Demonstration	50 %	50 %
Andere (z.B. Training, Management)	100 %	100 %

Der Weg zum Projekt

1 Call for proposals

Die Kommission veröffentlicht Aufrufe zur Einreichung von Projektanträgen - **Call for Proposals** - inklusive der Angabe einer Abgabefrist - **Deadline**. Nur wenn ein solcher **Call** erfolgt ist, können Projektanträge eingereicht werden. Im **Guide for Applicants** wird - spezifisch für jede Förderform - der Aufbau des Antrags beschrieben. Dieses Dokument wird für jeden **Call** neu aufgelegt.

2 Work Programme

Die Forschungsförderung im Spezifischen Programm *Cooperation* des FP7 ist ein **top-down** Prozess. Das heißt, es wird vorgegeben, welche Themen bearbeitet werden sollen. Hierfür veröffentlicht die Kommission zu jedem **Call** ein **Work Programme**, in dem detailliert **Topics** beschrieben werden, die zur Förderung anstehen.

3 Submission

Die Einreichung des Antrags ist ausschließlich über das **Electronic Proposal Submission System (EPSS)** möglich. Es gibt ein **einstufiges** und ein **zweistufiges Einreichverfahren**. Bei letzterem wird zunächst eine kurze Projektskizze vorgelegt. Im Falle positiver Begutachtung kann dann ein kompletter Antrag eingereicht werden, der wiederum evaluiert wird. Welches Verfahren Anwendung findet, steht im jeweiligen **Call Fiche**.

4 Evaluation

Die **Evaluierung** erfolgt im **Peer Review** durch unabhängige Gutachter, die von der Kommission bestimmt werden. Steht ein Projektantrag nach der Begutachtung auf der **Ranking List**, ist er zur Förderung vorgeschlagen. Das Konsortium tritt daraufhin in die **Vertragsverhandlungen** mit der Kommission ein.

Integrale Bestandteile aller 10 Themen

Internationale Zusammenarbeit wird in vielen Teilen des FP7 gefördert. Im FP7-Kontext versteht man darunter die Zusammenarbeit mit Drittstaaten, d.h. Ländern, die weder Mitgliedstaaten der EU sind noch über gesonderte Abkommen an das Rahmenprogramm assoziiert sind. Im Spezifischen Programm *Cooperation* können sich Teilnehmer aus Drittstaaten an allen Projekten beteiligen. Daneben gibt es die sogenannten *Specific International Cooperation Actions* (SICA), bei denen eine Teilnahme von Partnern aus Drittstaaten zwingend erforderlich ist.

SICAs sind gesondert ausgewiesene Maßnahmen von besonderem Interesse für Länder mit geringem bis mittlerem Einkommen, die *International Cooperation Partner Countries* (ICPC).

Reaktion auf sich abzeichnende oder unvorhergesehene politische Erfordernisse: Das Spezifische Programm *Cooperation* gestattet eine gewisse Flexibilität in Bezug auf die Themen, um auf neue Erfordernisse reagieren zu können (z.B. neu auftretende Epidemien).

Andere Spezifische Programme im FP7

Auch die anderen Spezifischen Programme des FP7 bieten Fördermöglichkeiten **im Bereich Life Sciences**. Den richtigen Ansprechpartner für diese Programme finden Sie unter: <http://www.forschungsrahmenprogramm.de/nks.htm>.

Förderung von Grundlagenforschung



- ▶ Forschung an den Grenzen des Wissens
- einzelne Teilnehmer möglich
- *bottom-up*-Ansatz

Förderung der Mobilität von Forschern



- ▶ Stipendien, europäische Graduiertenkollegs, Preise
- einzelne Teilnehmer möglich



- ▶ Infrastrukturen
- ▶ KMU spez. Maßnahmen
- ▶ Regionen
- ▶ Wissenschaft und Gesellschaft
- ▶ Internat. Kooperationen